



Hausarbeit: Lösungen

1. Was ist eine "thematische Rolle" ? Gehen Sie bei der Erklärung auf die Begriffe "lexikalische Eigenschaft" und "Projektion" ein.

Die Bedeutung eines Verbs hängt damit zusammen, welche Ergänzungen es verlangt. Dabei unterscheidet man (i) zwischen deren Anzahl und (ii) der Beziehung, in der die jeweilige Ergänzung zum Verb steht. Im Zusammenhang mit (ii) spricht man auch von verschiedenen semantischen oder *thematischen Rollen* (oder kurz: Θ -Rollen), die das Verb seinen Argumenten zuweist. Θ -Rollen können u.a. sein:

- (1) a) *Agens*: Täter, Handelnder (meist Subjekt)
- b) *Experiencer*: Träger eines mentalen oder emotionalen Prozesses (z.B. erschrecken)
- c) *Rezipient*: Empfänger des Themas einer Vergabehandlung
- d) *Instrument*: Mittel, das zu einem Zweck eingesetzt wird
- e) *Thema*: Gegenstand einer Handlung (meist direktes Objekt)
- f) *Ziel*: Ziel, Endpunkt einer Bewegungshandlung (meist PP oder Dativ)
- g) *Quelle*: Ausgangspunkt einer Bewegungshandlung (meist PP)

Gemäß der lexikalischen Spezifizierung eines Verbs werden bei der Projektion die Argumentpositionen mit thematischen Rollen versehen (Θ -Rollen "zugewiesen"). Sind diese Rollen mit konkreten Argumenten assoziiert (i.e., das Θ -Raster "gesättigt"), kann das Resultat "propositionale Interpretation" erhalten.

- (2) **Clausal Principle** (cf. CULICOVER 1997, 22)

Any part of a sentence that has a complete propositional interpretation is represented as a clause at some level of syntactic representation.

Die Anzahl der Argumente muß der Anzahl der Θ -Rollen, die das Verb zu vergeben hat, genau entsprechen.

- (3) a) *Hans niest einen Krach (eine Θ -Rolle, 2 Argumente)
- b) *Hans gibt Maria (drei Θ -Rollen, 2 Argumente)
- c) Hans lobt *(sich)

- (4) **Projektionsprinzip** (cf. HAEGEMAN 1994, 47ff)

Alle Θ -Rollen, die entsprechend einer lexikalischen Eigenschaft selektiert und in die Syntax projiziert werden, müssen auf allen Ebenen der Derivation vorhanden sein.

2. Was versteht man unter "abstraktem Kasus" ? Gehen Sie bei der Erklärung auf den Begriff der "Lokalität" ein

Die GG reduziert Funktion auf die Struktur: **grammatische Funktionen sind durch abstrakten Kasus definiert**, der in spezifischen Positionen der Struktur **lokal** zugewiesen wird. Durch die X'-Theorie lässt sich die konfiguratorische Vergabe von strukturellem Kasus direkt ableiten.

1. **Lexikalisch** (auf der D-Ebene).
2. **Strukturell** (auf der S-Ebene).
 - a) **Kopfrektion**
 - b) **SPEC-HEAD-Agreement** (= Kongruenz)

Oblique Objekte haben spezifischen (inhärenten, abhängigen, obliquen) Kasus oder spezifische Präpositionen, die von V lexikalisch (auf der D-Ebene, in der minimalen m-Kommandodomäne) zugewiesen werden.

⇒ Die m-Kommandodomäne entspricht der Projektion von α , wo lexikalische Köpfe Θ -Rollen zuweisen können

- (5) **m – command**

α m-commands β iff α does not dominate β and some projection of α dominates β .

kalischen Struktur bis zur Operatorenbewegung, und beschreiben Sie den Vorgang mit den entsprechenden Fachtermini.

(14) Satz: Into which basket didn't John throw the ball?

1. erzeuge GOAL-PP [PP [P into [DP [D' which (= DET^{+wh}) [NP [N' basket]]]]]]
2. V selegiert GOAL: [V' throw [PP into which basket]]
3. erzeuge THEME-DP: [DP [D' the (= D^{+DEF}) [NP [N' ball]]]]
4. THEME spezifiziert VP: [VP [DP the ball] [V' throw [PP into which basket]]]
5. v selegiert VP, V wandert nach v: [V' throw_i [VP [DP the ball] [V' t_i [PP into which basket]]]]
6. erzeuge AGENS-DP: [DP [D' Ø (DEF) [NP [N' John]]]]
7. spezifiziere vP: [vP [DP John] [V' throw_i [VP [DP the ball] [V' t_i [PP into which basket]]]]]]
8. T selegiert vP, Subjekt wandert nach SPEC/TP:

[TP [DP John]_k [T' did [vP t_k [V' throw_i [VP [DP the ball] [V' t_i [PP into which basket]]]]]]]]
9. Neg selegiert TP, Agr selegiert NegP, T und das Subjekt wandern via NegP nach AgrP:

[AgrP [DP John]_k [Agr' did_in't_m [NegP t_k [Neg' t_it_m [TP t_k [T' t_i [vP t_k [V' throw_i [VP [DP the ball] [V' t_i [PP into which basket]]]]]]]]]]]]
10. CP selegiert AgrP, T+Neg wandern nach C°, der W-Ausdruck wandert nach Spec/CP:

[CP [PP into which basket]_n [C' did_in't_m [AgrP [DP John]_k [Agr' t_it_m [NegP t_k [Neg' t_it_m [TP t_k [T' t_i [vP t_k [V' throw_i [VP [DP the ball] [V' t_i t_n]]]]]]]]]]]]]]

JA, so einfach könnte das gehen! Weitere Möglichkeiten:

- Das Auxiliar 'did' wird zunächst als 'do' in einer weiteren VP über der vP generiert.
- Wir haben im Englischen nur eine IP über NegP. Dann muss man sich aber fragen, warum 'n't' mit did nach C wandern kann. So muss man sich allerdings fragen, warum 'did' in T° überhaupt generiert wird – schließlich gibt es das nicht in nicht-negierten Sätzen. Weiß T schon vorher, dass es sich nachher über Neg bewegen muss? Nun, ja . . .
- 'not' kann auch in SPEC/Neg generiert werden. Dann heißt der Satz:

(15) Into which basket did John not throw the ball.

, weil 'did' dann nämlich 'not' nicht mitnehmen kann. Die Annahme ist, dass NEG im englischen sowohl klitisch als auch nicht-klitisch sein kann.

- Ein weiterer möglicher Satz wäre gewesen:

(16) Which ball did John not throw into the basket.

Dies hätte natürlich gleich funktioniert, nur mit dem anderen Objekt.

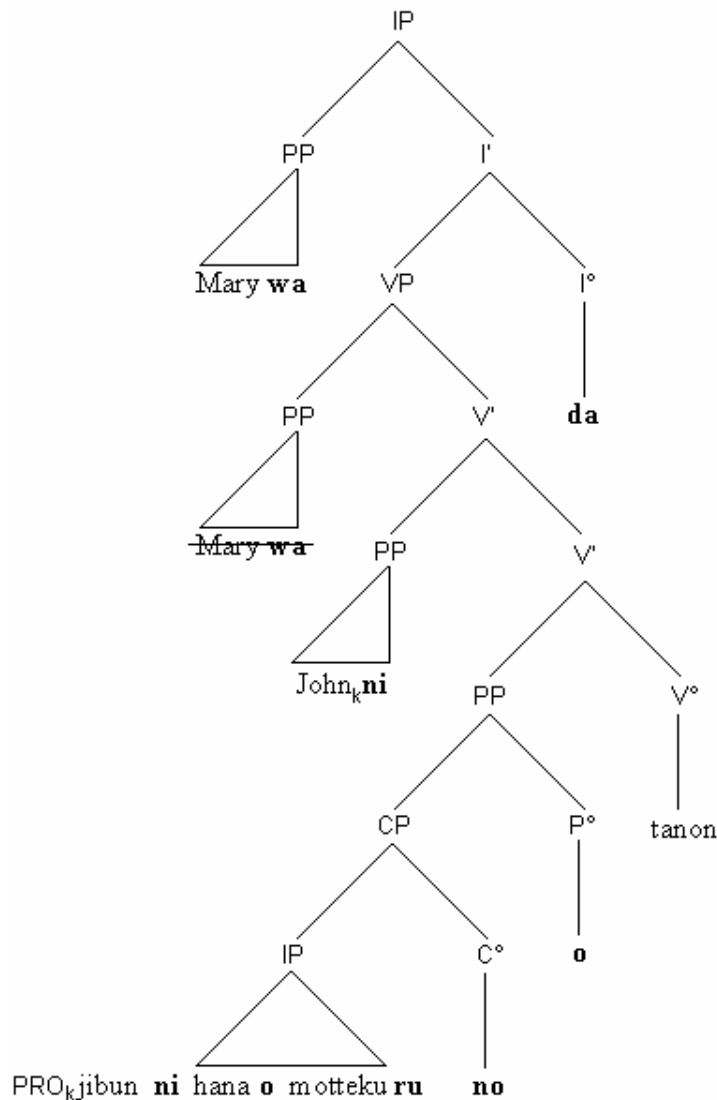
5. Beim folgenden japanischen Satz ist Ihr theoretisches Wissen gefragt. Stellen Sie, ohne die Sprache zu kennen, Hypothesen an, wie der Satz strukturiert sein könnte.

(17) Yuko **wa** Naoki **ni** jibun **ni** hana **o** motteku **ru** **no o** tanon **da**
 Eigenname –TOP – Eigenname – DAT – PRON – DAT – Blumen – ACC – bringen – PRÄS – COMP –
 ACC – bitten – PRÄT

"Yuko bat Naoki, ihr Blumen mitzubringen."

Man könnte z.B. annehmen, dass die Partikeln funktionalen Köpfen entsprechen; der Topik- und die Kasusmarkierer wären dann wie Postpositionen zu analysieren, die Argumente also allesamt PPs. Dementsprechend könnten auch die Tempusmarkierer finale I°s sein. Was sehr interessant ist, dass im Japanischen auch CPs Kasus bekommen (da die Kasusmarkierung ja nicht flektivisch ist). Eine mögliche Struktur wäre also:

(18)



Dazu sind aber folgende Anmerkungen zu machen:

1. Warum geht das als Topik markierte Subjekt nach SPEC/ I°? Vielleicht wäre es sinnvoller, anzunehmen, dass es sich in einer ART SPEC/ C° befindet, nur, wenn es einen NOM-Marker hätte (i.e. 'ga'), wäre es in SPEC/ I°. In dem Fall würde man dann zwei Extensionen annehmen, CP und IP.
2. Da niemals etwas zwischen V° und dem Tempusmarkierer interveniert, wird in der traditionellen Grammatik davon ausgegangen, dass es sich um Morphologie des Verbs handelt. Ausser den Generativisten sehen alle **no** als einen 'Nominalisierer' an, der aus dem Satz eine NP macht, sodass sie Kasus kriegen kann. Die Partikeln werden auch als postklitisiert bzw. Suffigiert analysiert.
3. Es gibt auch in der GG zahlreiche Vorschläge für das Japanische, die reichen von einer Analyse des Satzes als V' bis zu einem antisymmetrischen Modell, wo sich alles in verschiedene FPs vor dem Verb bewegt, da man kopffinale Phrasen ablehnt.

Die Arbeiten sind ab 7.2. im Sekretariat abholbar – wer gerne nochmal diskutieren möchte, möge eine eMail schreiben, ich mach am 14.2. 15.00h eine letzte Sprechstunde im Graduiertenkolleg (Varrentrappstr. 44).